

Kulturpflege durch Freischneiden von Forstkulturen

Es ist Sommer, was nicht nur das Gras und die Bäume wachsen lässt, sondern auch verdämmenden Begleitwuchs. Überall im Wald wuchern Brombeere, Springkraut oder Farn. Dies verhindert den Aufwuchs der jungen Bäume. Daher ist es aktuell an der Zeit, Anpflanzungen und Forstkulturen zu pflegen. Dies erfolgt durch **Abmähen, Ausreißen oder Niedertreten der Konkurrenzvegetation** rund um die kleinen Bäumchen. Dadurch bekommen diese Licht zum Wachsen.

Wurden bei der Pflanzung Wuchshüllen oder Wuchsgitter angebracht, ist es wichtig, auch daraus alles zu entfernen, was die darin geschützten Bäumen bedrängt. Kulturpflege ist in den ersten Jahren nach einer Anpflanzung entscheidend für den Erfolg einer Forstkultur und bei geförderten Aufforstungen eine einzuhaltende Auflage.



Borkenkäfersituation im Westallgäu

Trotz des regnerischen Frühjahrs sind nach einigen trockenen Wochen die obersten Bodenschichten wieder spürbar trockener, was die flach wurzelnden Fichten unter Trockenstress setzt. Dies ist eine ideale Ausgangssituation für die aktuell wieder stark schwärmenden Fichten-Borkenkäfer. Bitte kontrollieren Sie als Waldbesitzerin oder Waldbesitzer in den kommenden Wochen wieder regelmäßig Ihren Wald auf Borkenkäferbefall. Zuverlässiges Zeichen ist dunkelbraunes Bohrmehl in den Rindenschuppen oder rund um den Wurzelanlauf in Moos und auf Blättern. Vom Borkenkäfer befallene Fichten sind unverzüglich zu fällen und aus dem Wald abzufahren (mindestens 500 Meter Abstand zum nächsten Wald). Auf diese Weise lässt sich die Borkenkäfervermehrung am besten eindämmen. Für die Suche nach Käferbefall und die Durchführung der Bekämpfungsmaßnahme sind die jeweiligen Waldbesitzer verantwortlich.

Für Fragen stehen Ihnen Förster Marcus Fischer vom Forstrevier Lindenberg (Telefon 0170/2212217) zur Verfügung.